

durchgegangen, von denen allemal ein Glied (\*) ein paar in einander geschlagene vereinigte Hände, als ein Bild der vertrauten Einigkeit, das andere aber das Herzogl. sächs. Hauptwappen mit dem Rautenfranze auf einer, und den schwarz in Gold geätzten ersten Namensbuchstaben des Stifters: F. W. H. Z. S. (Frieder. Wilh. Herzog zu Sachsen) bezeichnet auf der andern Seite, abbildet. Ist ebenfalls von dem feinsten Golde. Avers und Revers sind einander gleich. In der Mitten desselben siehet man die Abbildung zweier sich umarmenden und küssenden weibl. Figuren in schön erhabener kunstreichen Arbeit, nämlich des Friedens mit dem Palmzweige in der Rechten, und der Gerechtigkeit mit der Waage in der linken Hand, zur rechten Seite ein abgestuzter Baum. Der bemerkten Schärfe nach scheint es vielmehr geprägt als gegossen zu seyn, mit verschiedenen farbigten Email geziert. Die schwarze ins Gold geätzte innere Umschrift enthält den Spruch aus dem 133 Ps. v. 1. Ecce quam bonum & iucundum habitare fratres in vnum! (Siehe! wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen) Zwischen dieser Umschrift sind 6 kleine erhabene herzogl. sächs. Wappenschilder angebracht, 1) Oben das herzogl. sächsische Hauptwappen die goldnen Sparren im schwarzen Felde mit dem Rautenfranze. 2) Der Meißnische Löwe in goldnem Felde.

(\*\*) S. 2. Taf. b.